

Vollverschleierte Mutter darf eine Essener Grundschule nicht mehr betreten.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 8. Dezember 2014 15:04

@ Newteach

Es würde mich wirklich mal interessieren, ob du selbst Kinder hast. Ich denke nämlich, dass man viele Dinge ganz anders sieht, wenn man selbst betroffen ist.

Natürlich MUSS man helfen die Sprachschwierigkeiten bei den Migrantenkindern zu lösen. Sei es durch frühzeitige, verpflichtende Kitabesuche, Sprachförderung ect..

In der Theorie ist das sehr schön und wichtig, aber ich möchte nicht, dass mein Kind dadurch in eine Klasse kommt die mit dem Unterrichtsstoff nicht vorwärts kommt, da sie durch äußere Umstände (z.B. massive Sprachdefizite) daran gehindert wird.

Du schaffst als Lehrer in einer solchen Klasse nun einmal deutlich weniger Unterrichtsstoff. Das kann man keinem vorwerfen. Weder dem Lehrer, der die Schüler dort abholen muss wo sie stehen, noch den Schülern die ja nichts dafür können, dass sie z.B. die Sprache nicht richtig beherrschen. Trotzdem unterm Strich bleibt, dass du effektiv weniger schaffst.

Wenn dann der Schulwechsel ansteht kann es durchaus sein, dass Kinder die aus einer Klasse kommen in der nicht so viel Unterrichtsstoff geschafft wurde Nachteile in Kauf nehmen müssen. Nicht jedes Kind ist ein Überflieger und holt das alles ratzfatz auf.

Und das möchte man als Eltern selten für sein eigenes Kind. Da bin ich als Mutter ganz eindeutig egoistisch. Und das werden die meisten Eltern auch so sehen. Jede Familie wünscht sich das Beste für ihr Kind.

Das gleiche sehe ich bei der Zwangsinklusion.. wer möchte schon eine Klasse voller ADHS Kinder unterrichten. Als Lehrer schlaucht dich das halt enorm..aber möchte man als Eltern, dass das eigene Kind in eine Klasse kommt in der 3-4 Kinder regelmäßig durchflippen. Ich als Lehrer weiß doch wie wenig Zeit dadurch für die unauffälligen Kinder bleibt.

Auch das wünscht sich kein Elternteil, wobei es sich nach außen natürlich toll anhört... wir lernen alle gemeinsam.. kein Kind zurücklassen ect.. alle nette Sprüche doch die Realität sieht anders aus.